

Stand: 1. November 2009

**Werkstoff** Faserverstärkter Ober- und Ausgleichsputz, Werk trockenmörtel gemäß DIN EN 998-1, wasserabweisend und geringe Schwundneigung.

**Anwendung** Innen und außen als Oberputz auf *Transputz*® SG, LP, WD und MP sowie auf Untergründen der Putzmörtelgruppe P II und P III. Alternativ zum Ausgleich und zur Überarbeitung bestehender Putzfassaden und -flächen und zur Sanierung rissiger Altputzflächen, Auftragstärke bis 15 mm. Mit Hand oder Maschine zu verarbeiten, geeignet zum Filzen, Feinfilzen, Reiben, Verwaschen etc. Im Sockelbereich sind die an das Erdreich grenzenden Putzbereiche durch Einlegen einer Trennfolie zwischen Erdreich und Putz zu schützen.

<b>Technische Daten</b>	Mörtelgruppe	GP CS II gem. EN 998-1
	Bindemittel	gemäß DIN EN 459 und DIN EN 197-1
	Körnung	0 – 1,2 mm
	Festmörtelrohddichte	ca. 1,30 kg/dm <sup>3</sup>
	Druckfestigkeit	1,5 – 5,0 N/mm <sup>2</sup>
	Kapillare Wasseraufnahme	W 2
	Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl $\mu$	< 15
	Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl $\mu$ von 2 mm <i>Transputz</i> ® FO mit 20 mm <i>Transputz</i> ® LP	< 8
	Farbe	altweiß

**Untergrund** Der Untergrund muß tragfähig, sauber, fest und frei von Staub und sonstigen Verunreinigungen sein.

*Transputz*® FO auf *Transputz*® SG, LP und WD:

Die Oberfläche muß gleichmäßig abgetrocknet sein. Der Putzgrund ist intensiv vorzunässen.

*Transputz*® FO auf *Transputz*® MP:

Die Oberfläche muß gleichmäßig abgetrocknet sein. Der Putzgrund ist vorzunässen.

*Transputz*® FO auf anderen Grundputzen:

Geeignet sind Grundputze der Mörtelgruppe P II und P III. Diese bedürfen keiner Vorbehandlung, es wird jedoch empfohlen, den Untergrund vorzunässen.

*Transputz*® FO auf rissigen Altputzfassaden:

Der Untergrund kann Risse aufweisen, muß insgesamt aber fest und tragfähig sein. Eine alkalibeständige Gewebeeinlage ist vollflächig einzubauen.

**Verarbeitung**

*Transputz*® FO als Hand- oder Maschinenputz mit 5,5 – 6 l sauberem Wasser je 25-kg-Gebinde anmischen. Anmischen mit Rührquirl oder den gängigen Putzmaschinen. Als Oberputz dünn-schichtig aufziehen und nach dem Ansteifen strukturieren. Als Ausgleichsputz bei Stärken über 10 mm oder unterschiedlichen Putzstärken zweilagig arbeiten. In die zweite Lage ist ein Putzgewebe einzulegen. Auf ausreichende Überdeckung ist zu achten.

Arbeiten nicht bei direkter Sonneneinstrahlung und nicht bei Luft- oder Untergrundtemperaturen unter +5°C ausführen. Der frische Putz ist vor rascher Austrocknung sowie ungünstigen Witterungseinflüssen zu schützen.

Bitte wenden...

<b>Lieferform</b>	Papiersäcke, Sackinhalt 25 kg (pro Palette 42 Sack = 1.050 kg)	
<b>Verbrauch</b>	bei einer Auftragsdicke von 2 mm Ergiebigkeit je Sack	2 – 3 kg je m <sup>2</sup> 10 m <sup>2</sup>
<b>Auftragsdicke</b>	als Oberputz auf <i>Transputzen</i> als Ausgleichsputz	2 – 5 mm 5 – 15 mm
<b>Verarbeitungszeit</b>	je nach Lufttemperatur 30 – 60 Minuten	
<b>Lagerfähigkeit</b>	Bei trockener Lagerung Produkt innerhalb von ca. 6 Monaten ab Herstellungsdatum (HD. siehe Sackaufdruck) verarbeiten.	
<b>Qualität, Sicherheit und Ökologie</b>	<i>Transputz</i> <sup>®</sup> FO ist mit DIN EN 998-1 konform. Das Produkt unterliegt einer werkseigenen Produktionskontrolle nach DIN EN 998-1, die im Rahmen einer freiwilligen, regelmäßigen Fremdüberwachung durch ein externes Prüfinstitut geprüft wird. Darüber hinaus arbeitet Hydroment mit einem integrierten Managementsystem, zu dem ein Qualitätssicherungskonzept nach DIN EN ISO 9001 sowie ein Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001 gehören.	

**Verträglichkeit** *Transputz*<sup>®</sup> enthält keine schädlichen Zusätze. Das mineralische Bindemittel Zement wirkt alkalisch; Augen und empfindliche Haut sind daher vor Verätzungen zu schützen, eventuell betroffene Hautpartien mit reichlich sauberem Wasser spülen. Bei Augenkontakt unverzüglich den Arzt aufsuchen.

**Besondere Hinweise** Bei stark unterschiedlichen Auftragsstärken bindet der Putz unterschiedlich ab. Wir empfehlen eine zweilagige Verarbeitung um einen gleichmäßigen Endverarbeitungszeitpunkt zu erhalten.  
Mineralische Putze neigen bei Mischmauerwerk, unterschiedlichen Putzstärken, feuchter und nasskalter Witterung zu Fleckenbildung. Unter Umständen kann ein ein- bzw. zweimaliger Farb-anstrich (Egalisationsanstrich/Mineralfarbe) erforderlich sein. Fensterscheiben, Metallteile und Steinplatten sind vor Verunreinigungen zu schützen. Flecken und Spritzer sind sofort mit viel Wasser zu entfernen.

Die Angaben auf diesem Technischen Merkblatt resultieren aus umfangreichen Prüfungen und Erfahrungen und erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie sind auf das jeweilige Objekt und dessen besondere Bedingungen und Beanspruchungen abzustimmen. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Dieses Merkblatt ersetzt alle bisherigen Ausgaben. Technische Änderungen im Rahmen der Weiterentwicklung behalten wir uns vor. Von den Angaben dieses Merkblatts abweichende Empfehlungen unserer Mitarbeiter sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.